

10881

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 148. Freitag, den 25. November 1831.

Die Rettung.

(Wahr.)

Schaurig umwehet von herbftlichem Winde

Wandelt in banger Finfterniß

Eine Mutter mit ihrem Kinde,

Weinend, das Herz voll Bekümmerniß.

Sagend bedenkt sie die Größe der Noth:

„Morgen für mich und die Meinen kein Brot!“

Liebe und Friede im zarten Gemüthe

Wandelt mit ruhigem, heiterem Sinn,

Fester vertrauend der höchsten Güte,

Ihr zur Seite das Kind dahin,

Das wie ein tröstender Engel spricht:

„Mutter, du weinst wohl? Ach, weine doch nicht!

Mutter, du weinst? Nicht wahr, um den Vater?

Weinst, weil es finster ist? Weine doch nicht!

Ist nicht bei Gott in dem Himmel der Vater?

Mutter, gewiß, er sendet uns Licht.“

Wies noch spricht's, und des Kindes Mund

Thut ihr die göttliche Liebe kund.

Hinter dem Knaben still hergegangen

Kommt ein Edler; lang hört er ihm zu,

Hält ihn mit liebendem Arm umfangen,

Spricht: wie so gut und so fromm bist du!

Und als der Fremde vorüber ist,

Selig die Mutter den Liebling küßt;

Rufend: „Du bist noch mein Trost in dem Leben!“

Aber der freundliche Knabe spricht:

„Siehe, das hat mir der Herr gegeben,

Nimm es, Mutter, nur weine nicht!“

Und mit der Nahrung heiligem Sinn

Nimmt die Mutter den Thater dahin.

Und am Morgen, mit himmlischer Freude,

Reicht die Mutter den Kindern das Brot.

„Danket“, ruft sie, „o danket voll Freude

Gott, der errettet aus aller Noth!

Danket dem Herrn und vertrauet ihm fest,

Ihm, der keinen der Seinen verläßt!“

Edler, der Du die Gabe spendest,

Der Du erschienst in des Kummers Nacht

Wie ein Engel von Gott gesendet,

Wisse den Segen, den Du gebracht!

Nimm hin den Dank, den seelenvoll

Dieser Gesang Dir nennen soll.

Redacteur: D. G. B. Becker.

Königlich sächsisches Hoftheater zu Leipzig

Heute, den 25. November 1851:

Wegen fortwauernder Krankheit des Herrn Pollak,
statt der angekündigten Oper, Abu Kassa:

Die Erbschaft,

Schauspiel in einem Aufzuge, von Kogebue.

Personen:

Oberster Hans Heinrich v. Fels. Herr Köster.
Herrmann Walther, sein Wachtmeister. — Bunte.
Madame Dahl, eine Witwe. Mad. Sammt.
Henriette, ihre Köcher. Ulle. Böhme.
Johanna, | Klara Jahn.
Oberförster von Mallwig. Herr v. Pergalsh.
Der Schauplatz: ein Zimmer in Mad. Dahls Hause.

Der Zauberfelle,

große Zauberpantomime in zwei Aufzügen, vom Balletmeister Herrn Weidner.

Musik von Herrn C. G. Kupfer.

Personen:

Amiranda, eine Fee. Mad. Weidner.
Ein Genius. Ulle. Dobrig d. J.
Pantolon, ein reicher Privatm. Herr Krause.
Arlequinette, seine Tochter. Ulle. Dobrig d. Jelt.
Pierrot, in Pantalons Dienste. Herr Weidner.
Chevalier Stint, Arlequinettens bestimmter Bräutigam. — Binde.
Kunawago, sein Diener. — Stein.
Arlequin. — Drescher.
Ein Notar. Ein Zauberer. Nymphen und Genien.
Hexen. Furien und Gespenster. Chinesen.

Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ auf 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

* * * Heute, den 26. November, Abends 6 Uhr, hält die Leipziger polytechnische Gesellschaft ihre Sitzung in Herrn Gebrüder Holbergs Hause, wozu alle Mitglieder und Freunde der Gewerbe eingeladen werden.
Das Directorium.

Literarische Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

C. F. C. Thon's ausführliches und
vollständiges Waaren-Lexicon,
oder gemeinnütziges

Handbuch beim Ein- und Verkauf

aller im Waarenhandel einschlagenden Natur- und Kunstproducte, mit beständiger Rücksicht ihrer naturhistorisch-ökonomisch-technischen und physikalischen Eigenschaften, Kennzeichen der Güte, Quellen, Benutzungsarten, Beziehungsarten etc. und ihrer wirklichen oder möglichen Verfälschungs- und Betrugsarten, deren Entdeckung und Sicherstellung, nebst Angabe ihrer Preise zu verschiedenen Perioden auf den wichtigsten Handelsplätzen. Ein unentbehrlicher Rathgeber auf Messen und in andern Verhältnissen des praktischen Lebens für Kaufleute, Comptoiristen, Fabrikanten, Apotheker, Aerzte, Künstler und Professionisten.
2 Bände. 8. Preis 6 Thaler.

Wir wollten absichtlich mit einer öffentlichen Anzeige dieses Werkes, welches 140 ganz eng gedruckte Bogen zählt, und wohl für Kaufleute und alle auf dem Titel genannten Stände eines der allerwichtigsten ist, nicht früher hervortreten, bis es gänzlich vollendet wäre. Dieses ist nun der Fall, und wir legen der kaufmännischen Welt eine Arbeit vor, die den rühmlichst bekannten Herrn Verfasser 20 Jahre beschäftigt hat. Nur in einer solchen Zeit, nur bei so rastlosem Fleiße war es möglich, ein vollendetes Ganze aus so vielen andern Wissenschaften und Künsten, deren jede allein das Studium eines Menschenalters erfordert, hinzustellen, denn daß es ihm Ernst war, etwas wahrhaft praktisch Brauchbares über Waarenkunde und Waarenhandel zu liefern, wird Jedem in die Augen fallen, der sich die Mühe nimmt, zwischen

diesem Werke und früheren ähnlichen Vergleichen anzustellen. Um etwas Vorzüglicheres, als das schon Vorhandene, zu liefern, strebte der Verfasser darnach, den jetzigen hohen Standpunkt der Naturwissenschaften und technischen Künste auf die Waaren- und Productenkunde zu übertragen. Da sie aber mehr als jede andere Kenntniß im innigen Verband mit Naturgeschichte, Chemie und Physik vorwärts schreitet, so können die ältern Waaren-Handbücher nicht mehr genügen. Neuere Werke dagegen, die wir nicht namhaft machen wollen, sind, wenn sie auch der Gegenwart besser entsprechen, bei ihrer Unvollständigkeit, Kürze und viel zu wenigen Beziehung auf Technologie, dem Kaufmann von sehr geringem Nutzen. Hier findet er von allen Waaren, sie mögen Natur- oder Kunstproducte seyn, ihre verschiedenen Benennungen und allgemeine Beschreibung, ihr Vaterland, ihre Erzeugung, Verfertigung, Eigenschaften, Nutzen, Gebrauch, Behandlung, Sorten, Kennzeichen der Güte und Verfälschung, ihre Marktplätze, Stapel- und Beziehungsorte, ihre Aufbewahrungsorte und ihre Preise, zu welchen sie in verschiedenen Perioden auf den wichtigsten Handelsplätzen current gewesen sind, welche noch nie ein ähnliches Werk hat mittheilen können.

Der Preis von 6 Thlr. erscheint, wenn man die Stärke von 140 Bogen des engsten Drucks erwägt, für ein Werk, das eine ganze Bibliothek ersetzt, beispiellos billig. Alle ätern sind verhältnißmäßig theurer. Der Druck ist gut. Das Papier kann man bei solcher Wohlfeilheit nicht besser verlangen.

Literarische Anzeige. So eben ist bei mir erschienen:

Ideen über die asiatische Cholera.

Ein Beitrag zu ihrer Erkenntniß und Heilung für Aerzte, Wundärzte und gebildete Leser.

Von

D. Schultze,

praktischem Arzte in Lucca im Herzogthume Altenburg.

Preis 8 Gr.

Leipzig, den 21. November 1831.

Carl Berger.

Literarische Anzeige. Durch alle Buchhandlungen ist zu bekommen (in Leipzig in der Meinerschen, neuer Neumarkt, hohe Lisse):

Ein hundert und sechs Schönheitsmittel,

oder die Kunst, den menschlichen Körper sowohl auf jede Art zu verschönern, als auch schön zu erhalten. Eleganten Damen und Herren geweiht von Adolph von Rosenbusch. 8. Eleg. broch. 8 gr.

Vom reichhaltigen Inhalte mögen hier nur einige Mittel stehen: 1) Mittel zum Wachsthum der Haare. 2) Mittel für diejenigen, bei denen die Haare durch Krankheit ausgefallen sind. 3) Die Augen schön zu erhalten. 4) Ueber die Verschönerung des Mundes. 5) Ueber die Verbesserung der Zähne. 6) Den üblen Geruch aus dem Munde zu vertreiben. 7) Kügelchen zur Parfümierung des Mundes. 8) Mittel gegen eine zu starke Nagelheit. 9) Mittel gegen Flechten und Schwinden. 10) Dem Gesichte eine natürliche schöne Röthe zu verschaffen.

Neue wichtige forstmännische Schriften.

H. Gotta (k. sächs. Oberforstrath), Grundriß der Forstwissenschaft. Zwei Abtheilungen. gr. 8. 1 Thlr. 18 Gr. Prän.-Preis bis Ostermesse 1832.

Die zweite Abtheilung erscheint vor Ostern, wo dann der Ladenpreis von 2 Thlr. 6 Gr. eintreten wird.

Arnold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und bei Wihl. Rauch in Leipzig (neuer Neumarkt Nr. 628) zu haben:

Beitrag zur Geschichte der Cholera,
deren Entstehung sowohl, als deren Heilung durch einfache Hausmittel.
An sich selbst versucht von J. Gens. 12. broch. Preis 2 Gr.

An Pferdeliebhaber.

Die von mir längst angezeigte ganz neue verbesserte und vermehrte Auflage von
S. v. Tenckers vereinigte Wissenschaften für Pferdeliebhaber. Mit 24 Kupf.
und 38 eng gedruckten Bogen in gr. 4. à 6 Thlr. 18 Gr.

ist nun erschienen und enthält: Pferdekennniß, Gestütwissenschaft und Reitkunst.
Leipzig, im November 1831. Theodor Seeger.

Dieses Werk ist bei Herrn A. G. Liebeskind, alhier in Commission, und durch denselben in allen Buchhandlungen zu haben.

Die Zeitschrift:

Der Eremit.

Blicke in das Leben, die Literatur und Journalistik der Zeit.

Herausgegeben von Fr. Gleich,

erscheint vermehrt durch ein Literatur- und Anzeigebblatt auch für 1832 zu demselben
Preise (6 Thlr. sächf. oder 10 Fl. 48 Kr. Rh.) wie bisher.

Bestellungen darauf nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an.

Altenburg, November 1831.

Expedition des Eremit.

Bekanntmachung.

In Dessau steht ein Haus, wo bisher eine Material- und Tabakhandlung betrieben wurde, in einer der belebtesten Straßen zwischen den beiden ganz nahe gelegenen Marktplätzen, also in einer für einen Kaufmann oder Tabakfabrikanten sehr passenden Lage, zu verkaufen. Da die gegenwärtige Handlung in demselben niedergelegt werden soll, so kann zugleich der noch vorhandene Vorrath an Materialwaaren, nebst allen zur Tabakfabrikation und Farbensbereitung gehörigen Geräthschaften, mit abgelassen werden. Das Haus ist im vollkommensten Stande, aus 2 Etagen bestehend, mit 4 Stuben ohne den Laden, Kammern etc. nebst den nöthigen, zu Waarenlagern dienenden, Hintergebäuden und großen wohleingerichteten Kellern. Es ist zugleich ein Freihaus, auf welches nicht die geringsten Abgaben lasten, nicht einmal in Kriegzeiten die Pflicht der Einquartierung. Auch steht zu hoffen, daß ein Fremder, wenn er einiges Vermögen mitbringt, von der bezogl. Landesregierung wohl die Erlaubniß erhalten würde, sich als Tabakfabrikant, auch wohl als Materialist, in Dessau zu etabliren, da durch den Kauf des Hauses kein neues Geschäft entstehen würde. Ein Theil des Capitals kann auch auf dem Hause stehen bleiben. Man bittet diejenigen, die hierauf reflectiren wollen, sich bei Unterzeichnetem zu melden, der weitere Auskunft darüber geben wird.

Leipzig, am 23. November 1831.

E. Richter, Schriftseher,
in der Brockhaus'schen Buchdruckerei.

Empfehlung. Mahagony-Stuhlgestelle mit garnirten Stahlfederpolstern, das halbe Dugend 22 Thlr., Mahagony-Divangestelle mit garnirten Stahlfederpolstern à 22 Thlr., Strohmatten und Kissen, so wie alle Arten Tapeziererarbeit, sind fortwährend zu haben in meinem Stuhlmagazin, Reichsstraße Nr. 431. Auch empfehle ich mich fortwährend in Bestellung aller Tapeziererarbeiten.
J. C. Merzdorf.

Empfehlung. Mein in jeder Hinsicht bequemes und vollständig eingerichtetes Waschhaus, nebst vorzüglicher Rolle, empfehle ich hiermit bestens.
Joh. Gottfr. Jäger, Schönfärber, Rosenthaler Pfortchen Nr. 1072.

Empfehlung. Ich empfehle hiermit meine auf neue Art erfundenen Gesundheits-Haarsohlen, welche ich, auf das Gutachten des Herrn Hof- und Medicinalraths D. Clarus und mehrerer Herren Aerzte, Herren und Damen als etwas Gutes und sehr Nützliches empfehle. Sie sind im Einzelnen, wie in Duzenden, zu den billigsten Preisen und stets gut zu haben bei
J. H. Schott, Petersstraße Nr. 56, im Hofe 3 Treppen hoch.

Empfehlung. Ich empfang neuerdings ein Sortiment ²⁰ breite Thibets von vorzüglicher Qualität und in den schönsten Farben, welches ich hiermit unter Zusicherung der billigsten Preise empfehle. Leipzig, den 24. November 1831.
J. G. Stengler, Grimma'sche Gasse, dem Naschmarkt gegenüber.

Empfehlung. Außer den bekannten Sorten rothen und weißen Weinen kann ich jetzt vorzüglich

feinen Medoc à 10 Gr. die Bouteille,
alten Malaga à 14 Gr. die Bouteille,
in Gebinden und Duzenden billiger, empfehlen.
E. F. Schubert, Brühl Nr. 519.

Empfehlung. Die erste Sendung Frankfurter Bratwürste ist angekommen bei
E. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Empfehlung. Von echt Frankfurt a. M. ger. Bratwürstchen von bekannter Güte erhielt die erste Sendung
Fr. Schwennicke, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Empfehlung. Die erste Frankfurter Bratwürste sind angekommen bei
A. Ferrari.

Empfehlung. Frischer Düffelderfer Senf ist wieder angekommen, und fortwährend zu haben im goldenen Schiff, Fleischergasse Nr. 305.

Verkauf. Eine Partie Gingham, Wallis, Pique, Leibchenzwillich, gestreifte und gemusterte Kleiderzeuge, sollen, um damit aufzuräumen, ganz billig verkauft werden.
W. Keilberg, Grimma'sche Gasse Nr. 577.

Wintermägen für Herren und Knaben
sind zu haben im Schuhmachergäßchen bei Johann Martin Nette, Mägenfabrikant.

Berliner Sticwolle,
in den brillantesten Schattirungen und in sehr schönen Grundfarben, empfehlen
Berger & Voigt.

Gummi-Weberschuhe,
als bestes Mittel, bei Nässe und Kälte sich trockne und warme Füße zu erhalten, empfehlen
in allen Größen billiast
Gebrüder Tecklenburg.

Echtes Eau de Cologne,
das Duzend à 2 Zhr. 18 Gr. ist fortwährend zu haben bei
J. D. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.
NB. Um sich von der Echtheit desselben zu überzeugen, kann man es jederzeit probiren.

Frankfurter Brautwürste, zweite Sendung, und neue spanische Trauben-Rosinen, erhält frisch
 Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Chocolate à 4 Gr. pr. Pfund, welche ich mit Recht als vorzüglich gut empfehlen kann, so wie feinste Cacaomasse à 8 Gr. pr. Pfund, ist fortwährend bei mir zu haben. **W. H. Neuler** (Ritterstraße).

Locals-Veränderung. Da ich meinen Platz in der Reichstraße, gegen dem Salzgässchen gerade über, jetzt verändere habe, so zeige ich hiermit meinen Kunden ergebenst an, daß ich jetzt im Schuhmachergässchen bin, von der Reichstraße herein, linker Hand, im vierten Schuhmacherladen.
Carl Thieme, Schuhmachermeister.

Anzeige. Daß Florentine Ehardt aus Pegau seit dem 16. d. M. nicht mehr in meinen Diensten ist, auch keine Sachen mehr bei mir hat, macht hiermit bekannt
J. A. Gebhardt.

Gesucht wird eine perfekte Köchin zu gleichem Dienstantritt. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden einige Mädchen, welche Kenntnisse im Nähen besitzen. Näheres Petersstraße Nr. 56, im Hofe 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Weihnachten an in der Petersstraße Nr. 124, dritte Etage, ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör. Das Nähere ist in der zweiten Etage zu erfahren.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für 40 Thlr. von Weihnachten an. Das Nähere beim Hausmann Georgy, in der Petersstraße Nr. 28, zu erfragen.

Einladung. Diesen Morgen um 8 Uhr ladet zu Speckkuchen, und Abends zu Gänsekleines mit Thüringer Klößen, höflichst ein
J. G. Heinicke, Bursstraße Nr. 144.

Einladung. Sonntag, den 27. November, halte ich meinen Einzugschmaus, wozu ich meine Gönner und Freunde ergebenst einlade.
J. G. Lindner, in Volkmarzdorf.

Verloren wurde vorgestern Nachmittag von dem Gottesacker bis zur Reichstraße eine gestickte Tasche, worin über 4 Thaler Geld, ein leinenes Taschentuch und eine Sicherheitskarte, worauf der Name der Eigenthümerin steht, sich befand. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen eine der Sache angemessene Belohnung bei Herrn Kaufmann Lieder in der Hainstraße abzugeben.

Verlaufner Hund. Am 23. Nov. Abends hat sich in der Gegend des Thomaskirchhofs ein befahrter, ziemlich abgemagerter und blöder Pudel von weißer Farbe verlaufen. Wer sich dieses Thieres angenommen hat, wird gebeten, davon bei der königl. Zeitungs-Expedition gefälligst Anzeige zu machen.

Verlaufen hat sich in voriger Woche ein kleiner Pinscher, mit einem gelbmessingenen Halsbande, welcher auf den Namen Boy hört. Wem solcher zugelaufen, erhält gegen Zurückgabe in der Katharinenstraße Nr. 367, im Hofe 2 Treppen, eine angemessene Belohnung.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorne Pfandscheine Nr. 10, 204 b, 17, 223 b, 39, 696 b, 39, 768 b, 43, 691 b, 48, 694 b, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben; widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14 der Leibhausordnung ausgeliefert werden sollen.
 Das Leibhaus zu Leipzig.

an diejenigen im Königreiche Sachsen eingebürgerten Schwarzwälder Wanduhrenhändler, welche die Carlsefelder Uhrfabrik auf mancherlei Wegen, und so auch in diesem Blatte, verdächtig zu machen bemüht waren.

Sie, meine Herren, die Sie vielleicht mehr denn einmahlhunderttausend Thaler in einem nicht gar langen Zeitraume aus dem Königreiche Sachsen für eingebrachte Schwarzwälder Uhren gezogen und nach Ihren Bergen geschickt haben, sollten sich wohl billig, da dieser Fabrikzweig in unserm Vaterlande, Sachsen, zu gedeihen anfängt, ganz still verhalten und dem Auskommen der inländischen Fabrik nicht nur ruhig zusehen, sondern auch, da es hier die Nothabhilfe eines so verarmten Orts gilt, wie ihn die Gebirge des Schwarzwaldes nicht ärmer haben, selbst ihre Kenntnisse und Handelsbereitwilligkeit darbieten, daß das Unternehmen baldigst gedeihet und segnende Früchte bringt.

Betrachten wir indessen Ihre Angriffe als Nothschüsse für das Fortbestehen ihres Handels in Sachsen, so kann man es Ihnen allerdings nicht verdenken, wenn Sie das letzte Mittel nicht unversucht lassen, dem Auskommen der Carlsefelder Uhrfabrik alles mögliche Böse in den Weg zu wünschen. Sie können es aber auch rechtlichen Männern, die es sich zur angelegentlichen Pflicht machen, das Fortbestehen und Weiterausbreiten dieses Fabrikzweigs nicht nur möglichst zu fördern, sondern die Arbeiter auch gegen alle Unbill zu schützen suchen, nicht übel nehmen, wenn diese hiermit öffentlich erklären: daß sie alle Anklagen, die sie künftig über die Carlsefelder Uhrfabrik ohne nähere specielle Angabe der Namensunterschrift des Klägers oder Anschwärzers finden, als von der schwärzesten Bosheit erfommen, nicht nur unbeachtet lassen, also keine Antwort für werth halten, sondern die, welche solche Sündenregister vergrößern, für Verleumder erklären.

Wie und unter welchen Annehmlichkeiten für den Käufer Sie Ihr Fabrikat als Leute, die in Sachsen das Bürgerrecht erlangt haben, an den Mann zu bringen suchen, dawider hat allerdings kein Mensch etwas; denn Jeder kann im lieben Vaterlande mit seinem Eigenthume machen, was er will. In Sachsen aber, wo so viele Liebe fürs Vaterland selbst im Busen des Ärmsten schlägt, hoffen wir, wird der, welcher eine Wanduhr braucht, und Gelegenheit haben kann, ein in Carlsefeld fabricirtes Werk zu kaufen, Ihren Anpreisungen kein Gehör geben, vielmehr es sich zur Gewissenssache machen, zu dem Besitze einer in Carlsefeld gefertigten Schwarzwälder Wanduhr zu gelangen.

Lassen Sie also ab davon, die Carlsefelder Uhrfabrik anzuseinden, und gestatten uns deren Empfehlung; es hilft Ihnen nichts; das Unternehmen geht seinen ruhigen Gang vorwärts. Sind Sie übrigens reines Herzens, so suchen Sie sich vielmehr mit dieser Fabrik dadurch zu befreunden, daß Sie für die Folge mit ihr in Verbindung treten, von ihr Uhren kaufen und sie verbreiten, und so auf diese Weise sich des Namens „Sachse“ würdig machen. Es wird ihnen dazu, unter Versicherung möglichst billiger Bedingungen, von Seiten der Carlsefelder Uhrfabrikanten freundschaft die Hand geboten.

Erklärung

Wenn Herr Professor D. Krug, statt in einer beleidigenden und „literarische Kunstgriffe“ unterschiebenden Erwiderung mich als den Verfasser einer Correspondenz, die meiner noch nicht erschienenen und dahier schon vielfach besprochenen Schrift über Valent gedenkt, zu bezeichnen, — sich hätte die Mühe einer vorherigen Nachfrage nehmen wollen, so würde er leicht den ehrwürdigen Correspondenten haben erfahren können, der wahrlich nicht Ursache hat, seine öffentlich ausgesprochenen Ansichten und Urtheile zu verläugnen, — und der am allerwenigsten durch ein langes, thätiges und ehrenvolles Leben am Abend seiner Tage die Vorwürfe des

„Unverstandes und der Bösmilligkeit“ verdient. — Weit eher könnte man das wohl einen, und nicht bloß literarischen, Kunstgriff nennen, wenn eine Schrift, noch ehe sie erschienen, als eine „wütende“ benannt wird. Schwerlich wird man in derselben, welche die polnische Frage ausführlich von dem heroischen, politischen, völkerrechtlichen und moralischen Standpunkte untersucht — nur eine Stelle finden, die jenen beleidigenden Ausdrücken ähneln, mit denen die andere Denkenden von dem Herrn Verfasser des Wahrzeichens und der hier besprochenen Erwiderung beehrt werden. Den 24. November. D. Spazier.

Ihr Schweigen löst und leider fürchten, daß Ihnen noch immer das Schicksal seine düstere Seite zuwendet. Mögen unsere bangen Arnungen grundlos seyn, — mögen Sie sich des reinsten Glückes erfreuen, und es der Himmel süßen, daß Sie bald durch Lösung des Schleiers zu unserm Glücke beitragen. Familie B.—s.

* * * Emilie wohnt im Land, wo die Citronen blühen. —

Thorzettel vom 24. November 1831.

Stimmach'sches Thor.		u.	
Gestern Abend.		Gemahlin, a. Berlin, v. Frankfurt a. M., in	
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. D. G. Audt. Hartig u. Hr. Kfm. Hollberg, v. hier	5	St. Berlin, Hr. Pym. v. Oberst, v. Aachen, im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Meyer, v. Forbon, im Hotel de Saxe, Hr. Kf. Schulze und Saal, u. Hr. Edigsteht. Müller, von hier, v. Frankfurt, Eckartsberga u. Mühlhausen zurück, u. Hr. Kfm. Lindenau, a. Berlin, v. Frankfurt, pass. durch	6
Hr. Kfm. Schmidt, v. hier, v. Lorgau zurück	6	Hr. Baron Patriot Stadelberg, ebstand. Edelm. v. Frankfurt a. M., Hr. Kfm. Umer, v. Verdun, u. Hr. Edlsm. Rückert, a. Chemnitz, v. Raumburg, im Hotel de Pol.	7
Hr. Ger.-Dir. Bernhardt, v. Wurzen, bei Frau D. Bernhardt	8	Auf der Köstler Post: Hr. Pastor Dietrich, v. Paderstadt, pass. durch	10
Vormittag.		Vormittag.	
Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Registrator Rosberg, von hier	6	Hr. Haupt-Dechant Bachstein, v. Merseburg, v. d. Auf dem Frankfurter Postwaggon: Dlle. Schanz, v. hier, v. Lützen zurück	9
Hr. Graf Stollberg, v. Dresden, pass. durch	10	Nachmittag.	
Hr. Berwaller Rüdiger, v. Kalbsried, pass. durch.		Die Berliner-Blauer Eilpost	
Hr. Cand. Gising, v. Dresden, in d. bl. Mütze.		Die Frankfurter eiltende Post	
Hr. Audt. Schuster u. Mad. Polberg, v. hier.		Hr. D. G. Sattmann u. Schumann, v. Hodder, im g. Adler.	
Hr. Fabr. Raundorf, v. Berdau, im Elephanten.		Hospitalthor.	
Hr. Fabr. Müller u. Raundorf, v. Großenhain, im Hecke.		Vormittag.	
Hr. Edigsteht. Marcus, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zurück.		Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Kfm. Wick, v. Chemnitz, in St. Berlin	
Hr. Edlsm. Wiener, v. Lissa, in Nr. 742.		Auf der Freiburger Post: Hr. D. Brandin, Prof. d. Medicin, Hr. Arzt Dobrowolsky u. Hr. Gutsbeffer vomasth, aus Polen, ingl. Hr. Dikot, Paris, v. Dresden, ubrest	
Hr. Edlsm. Bendir, v. Ballenstädt, in Herz's Hof.		Hr. Gutsbef. v. Linnefeld, d. Hohndach, im Posthorn.	
Hr. Kfm. Lieber, v. Homburg, in Nr. 875.		Hr. Gerichtsherr v. Starschedel und Hr. Berwaller v. Weidenbach, v. Borna, bei Starschedel.	
Halle'sches Thor.		Hr. Kfm. Drandorf, v. Altenburg, unbek.	
Gestern Abend.		Hr. Stud. Brugnemann, v. Dresden, in Kuerth Post.	
Auf der Frankf. Eilpost: Hr. Dechant Stier, nebst			